



Durch dick und dünn

Die Edelrauthütte am Fuß des Weißzintferners in den südlichen Zillertaler Alpen hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Seit 37 Jahren teilt sie die mit Anton Weissteiner, auch wenn er mittlerweile der Senior-Chef ist.

Text: Heidi Schmidt, Fotos: Christoph Michel

Atemberaubend – sind die Aussichten von der Edelrauthütte hinüber in die Rieserfernergruppe.



Alle nennen ihn nur Toni. Seit 1974 ist er jeden Sommer auf der Edelrauthütte.

Mittlerweile nicht mehr die ganze Saison, denn seit sechs Jahren hat sein Sohn die Pacht übernommen. Wenn Michael jedoch im Juni, Juli und September im Tal die Kinder unterrichtet, nimmt Toni wieder seinen angestammten Platz hinter dem Tresen ein und seine Frau Maria kocht.

Vor der Eingangstür wehen drei Fahnen: die europäische, die italienische und die Tiroler Flagge, Symbole einer ereignisreichen Geschichte. Seit über hundert Jahren steht die Schutzhütte zwischen der Napfspitze und dem Hohen Weißzint, zwischen dem Eisbruggsee und – seit 1964 – dem Neves-Stausee. Errichtet wurde sie von der Alpinen Gesellschaft Edelraute des Österreichischen Alpenclubs, daher auch ihr Name. Nach dem Ersten Weltkrieg bekam das Haus, das fortan nicht mehr zu Österreich, sondern zu Italien gehörte, einen neuen Namen: Rifugio Ponte di Ghiaccio.

Zweimal noch war die Hütte geschlossen: im Zweiten Weltkrieg und von 1964 bis 1972, in den „Südtiroler Bombenjahren“ (siehe Kasten Seite 51). Zwei Jahre später pachtete Familie Weissteiner das Schutzhäus. Damals, vor dem Beitritt Italiens zur EU, waren die Sommerferien lang. Toni war Grundschullehrer mit Frau und vier Söhnen, und die Hüttesaison von Juli bis September perfekt, um sie mit der ganzen Familie in den Bergen zu verbringen.

IST DIE SONNE hinter den Pfunderer Bergen verschwunden, saust der Wirt durch seine kleine Stube und preist die Leckereien seiner Frau an. „Sie würde es nie über’s Herz bringen, kleine Portionen zu servieren“, behauptet er. Die Hütte sieht heute fast noch genauso aus wie vor hundert Jahren. Als die Kerzen vor rund 25 Jahren gegen elektrisches Licht ausgetauscht wurden, gab es nicht wenige, die der schummrigen Atmo-



Souverän – haben Toni und Maria das Geschehen auf der Edelrauthütte im Griff. Gelassen – lässt es sich auf dem Hüttenbankerl nach getaner Bergtour Siesta halten.



1

Who is who am Weg zur Napfspitze? Der Zillertaler Hauptkamm um Hohen Weißzint, Großen Möseler und Turnerkamp (rechts).

sphäre hinterher trauerten. An den Wänden hängen gebrauchte Bergsteigerutensilien, Bilder aus der Geschichte der Hütte und ein paar Wurzelseppen. Den kleinen Anbau der Wirtsstube hat die Familie selbst gestemmt, auch den Ausbau der Küche.

Nach dem Abendessen unterhält Toni seine Gäste. Zu Beginn seiner Zeit als Hüttenwirt waren fast nur Bergsteiger hier, die sich hauptsächlich selbst verpflegten. Nur in der Früh nahmen sie etwas Teewasser, abends Gemüse- oder Gerstensuppe. Viel mehr wäre auch schwierig gewesen, denn alles musste im Rucksack heraufgetragen werden. Ein Jahr später halfen dann drei Pferde. Nach und nach kamen immer mehr Gäste, vor allem Tagesbesucher, so dass 1980 zum ersten Mal ein Hubschrauber Lebensmittel brachte. Mittlerweile fliegt er zweimal pro Saison zwölf Netze mit rund 800 Kilogramm aufs Eisbruggjoch. Die frischen Sachen kommen immer noch im Rucksack.

ES GIBT GESCHICHTEN von nächtlichen Rettungsaktionen. Oft überschätzen sich die Wanderer des Pfunderer Höhenwegs und denken, die zehn Stunden von der Brixner Hütte hierher seien kein Problem. Oft musste Toni sie deswegen schon im Dunkeln am felsigen Weg neben dem Eisbruggsee suchen. Sind alle Anekdoten erzählt und alles aufgeräumt, ist Feierabend. Toni sperrt mit verschmitztem Lächeln die einzig verschlossene Tür der Hütte auf. Dahinter türmen sich Bettwäsche und Tücher in Regalen, Besen lehnen an der Wand und zwischen bunten Häufen stehen zwei Betten – das Schlafzimmer der Wirtsleute.

Auch die Zimmer der Gäste sind einfach. Vor drei Jahren erst wurden die Schindeln erneuert, die noch von 1908 stammten. „Wenn es kräftig geschneit hat, dann sind die Leute in der Früh eingeschneit aufgewacht.“ In der Nacht gibt es tatsächlich Schnee. Am nächsten Morgen ist da, wo gestern noch der See in der Sonne glitzerte, nur weißes Gestöber. Leider ist die geplante Tour auf einen der Dreitausender damit gestorben und der Hohe Weißzint, der Hochfeiler, die Hohe Warte und der Große Möseler werden heute wohl unbesucht bleiben.

Vor dem Abstieg gibt es noch die Antwort auf die Frage, warum Toni immer noch jeden Sommer heraufkommt: „Ich will den Sinn, den eine Schutzhütte hat, in die Praxis umsetzen.“ Und deswegen ist es auch so schön dort droben. □

ALPIN STECKBRIEF



EDELRAUTHÜTTE, 2545 m
(Rifugio Ponte di Ghiaccio)
CAI-Sektion Brixen

KONTAKT Anton und Michael Weissteiner,
Tel. Hütte +39 0474 653230, Tel. Tal +39
0472 802678 oder +39 340 6604738,
www.edelrauthuette.it

GEÖFFNET Ende Juni bis Anfang Oktober.
SCHLAFEN 51 Betten, 3 Zimmer à 6 Betten,

1 Zimmer mit 3 Betten, 1 Zimmer mit 8 Betten und ein Lager mit 22 Betten.

ESSEN 1. Hilfe-Pfanne, Knieküchlein.

ÖKO-CHECK Versorgung: Hubschrauber und Träger; **Energie:** 95% Wasserkraft und 5% Diesel-Aggregat; **Wasser:** Weißzintgletscher; **Abwasser:** Kläranlage.

ALPIN-FAZIT Eine kleine, aber feine, einfache und deswegen besonders liebenswerte Hütte, die alles hat, was man braucht.

SONNENSEITE DER ZILLERTALER BERGE

Die Edelrauthütte liegt hoch über dem Südtiroler Mühlwalder Tal zu Füßen der Zillertaler Gipfelprominenz um Großen Möseler und Hochfeiler.

ANREISE Mit dem Pkw über den Brenner, bei Brixen ins Pustertal, dann drei Varianten: 1. bis Vintl, dann links nach Pfunders; 2. bis Bruneck, dann links ins Ahrntal, kurz vor Taufers zum Neves-Stausee; 3. kurz vor dem Neves-Stausee in Lappach nach Zösen. Oder über den Brenner nach Sterzing, dort ins Pfitscher Tal zur dritten Kehre der Pfitscherjochstraße.

ZUSTIEGE Anfahrtsvariante 1: auf Weg Nr. 13 über den Eisbruggsee zur Edelrauthütte (3 ½ Std.), landschaftlich sehr abwechslungsreich; Anfahrtsvariante 2: Weg Nr. 26 vom Neves-Stausee in 2 Std. gemächlich auf das Eisbruggjoch; Anfahrtsvariante 3: über die Seebergseen und die Napfspitze mit Blick auf die 3000er zur Edelrauthütte, 4 Std. Aus dem Pfitscher Tal Weg Nr. 1 über die Hochfeilerhütte zum Gliderferner, über die Untere Weißzintcharte zur Edelrauthütte (5 – 6 Std.) Oder auf Weg Nr. 1 und ab der Wiener Neustadt auf dem Weitwanderweg München – Venedig vorbei an Gliderscharte und Grindlsee zum Pfunderer Höhenweg, über die Gaischarte zur Hütte (7 – 10 Std.).

INFO Tourismusverband Tauferer Ahrntal, Tel. +39 0474 652081, www.ahrntal.com

BERGFÜHRER Bergführerbüro Hans Kammerlander, Tel. +39 0474 690012, www.kammerlander.com

LITERATUR Anton Weissteiner und Monika Leitner: 100 Jahre Edelrauthütte, 2008. Eugen E. Hüsler: Wanderführer Tauferer Ahrntal, Bergverlag Rother, 2009.

KARTEN Tabacco, 1: 25 000, Blatt 37, Hochfeiler – Pfunderer Berge.

FAMILIEN-TIPP Ausflug zu den Seebergseen über die Napfspitze: Nach der leichten Kraxelei auf dem Berggrücken geht es kurz vor dem Gipfel hinunter zu den Seen. Dort trifft man auf Schaf und Murmeltier, auf einen Adler oder ein Hermelin. Außerdem gibt es zwei größere und sieben kleinere Seen zu erkunden. An heißen Tagen wagen ganz mutige vielleicht einen Sprung ins eiskalte Wasser des Eisbruggjochsees.

BOMBENJAHRE

Die zweite Phase der Zeit, in der die Untergrundorganisation „Befreiungsausschuss Südtirol“ (BAS) versuchte, mit Bombenanschlägen die Wiedervereinigung Tirols einzuleiten. Vom italienischen Staat wurde der BAS als „terroristische und separatistische Bedrohung“ angesehen, von der Bevölkerung als Freiheitskämpfer. Südtirol wurde nach dem Ersten Weltkrieg mit dem Vertrag von St. Germain Italien zugesprochen und von Nord- und Osttirol, die beide auf österreichischem Gebiet liegen, getrennt.



Ansonsten gibt es am Ufer einiges zu entdecken, vor allem auf Höhe der Steinblöcke des Pfunderer Höhenwegs. Dort leben ein paar Steinböcke, die 1987 ausgewildert wurden.

DIE TOUREN

Gesamtzeit | Höhenmeter | Schwierigkeit

1 NAPPSPITZE, 2888 m
2 STD. | 360 HM | LEICHT

Kurze Tour mit Ausblick auf die nördlich liegenden 3000er.
Beste Zeit: Juni bis Oktober.

Route: Gegenüber der Hütte dem gut markierten Weg, der an einer Stelle seilversichert ist, auf dem Berg Rücken bis zum Gipfel folgen.

2 HOHER WEISSZINT, 3371 m
6 – 8 STD. | 830 HM | MITTEL

Gletschertour mit sagenhaftem Rundblick ins Gletschermeer.
Beste Zeit: Juli bis September.

Route: Hinter der Hütte in Spitzkehren zum Weißzintkar, dann über die Moränenköpfe auf den Weißzintgletscher und über den Südgrat zum Gipfelkreuz.

3 HOHE WARTE, 3045 m
6 STD. | 800 HM | SCHWER

Einsame Wanderung ohne Gletscher auf über 3000 m.

Beste Zeit: Juli bis September.

Route: Am Pfunderer Höhenweg Richtung Brixner Hütte bis zur Gaisscharte. Vor der Scharte parallel zum Magsteinkamm am westlichen Rand des Obervalskares bis in den Sattel zwischen Westlicher und Östlicher Hohe Warte, über einen flachen Gratrücken zum Östlichen Gipfel.

ANZEIGE

facebook
Follow us on

Jeder Aufbruch bedeutet für mich Freiheit von Zwängen und Fesseln.

Jeder, der wie Extremsportler Stephan Keck Großes erleben will, muss einen Aufbruch wagen. Es ist eine Entscheidung, nicht den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen. Mit ökologischen Produkten und nachhaltiger Produktion ist auch VAUDE in eine grüne Zukunft aufgebrochen.

VAUDE ist Partner des WWF Deutschland. 1% der Einnahmen aus unseren ökologischen Produkten fließt in die WWF-Kinder- und Jugendprojekte.

Weitere Aufbruch-Stories und eine Auswahl unserer aktuellen Berg- & Bikesportprodukte findest Du in unserem neuen Magalog, erhältlich im Fachhandel und zum online Blättern auf www.vaude.com

Men's Shivering Jacket
Technische, elastische Bergjacke, 425 g leicht, kleines Packmaß. Höchste Atmungsaktivität durch eVent Membran, absolut wasser- und winddicht, mit abriebfesten Keramikdrucken an den beanspruchten Stellen.

THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

Member of VAUDE Group: EDELRID